

GESELLSCHAFT
DER FREUNDE
FRANZÖSISCHER KULTUR E. V.
STUTT GART

Vorstand

Vorsitzende: Else H. Krafft
Stellvertreter und Schatzmeister: Dipl.-Kfm. R. Ostermayer
Ministerialrat M. Durach

Ausschuß

Dr. Fritz Eberhard, Intendant des Süddeutschen Rundfunks
Dr. h. c. Richard Heilner, Generaldirektor i. R.
Dr. Wilhelm Hoffmann, Direktor der Württ. Landesbibliothek
Dr. Fritz Jaffé, Deutsche Verlagsanstalt
Prof. Dr. Fritz Martini, Dozent an der Technischen Hochschule
Dr. Clara Menck, Publizistin
Dr. W. E. Schäfer, Generalintendant der Württ. Staatstheater
Stadtdirektor Dr. H. Schumann,
Kulturreferent der Stadt Stuttgart
Dr. Dr. Franz Thierfelder,
Generalsekretär des Instituts für Auslandsbeziehungen
Paul A. Zilling, Direktor i. R.

Geschäftsstelle

Stuttgart S, Charlottenplatz 17/II
Telefon 9 17 17

1947 - 1957

10 Jahre unseres Bestehens veranlassen uns, einen Rückblick auf die Tätigkeit unserer Gesellschaft der Freunde Französischer Kultur zu werfen. Die kurze, umstehende Zusammenstellung möge Ihnen Aufschluß geben über unseren Beitrag zur Begegnung der beiden Nachbarvölker, Franzosen und Deutsche. Unsere Tätigkeit bezweckt, auch für ein gesamteuropäisches Bewußtsein zu wirken, das in der Erkenntnis der kulturellen Gemeinsamkeiten sowie der sich ergänzenden Unterschiede wurzelt.

Im Dezember 1957

Was wir uns 1947 vorgenommen hatten:

» Nach den Jahren der Abgeschlossenheit infolge des Krieges
› mit dem kulturellen Leben Frankreichs vertraut zu machen ‹
und ein möglichst umfassendes Bild zu vermitteln... ‹

» ... insbesondere die Jugend darauf aufmerksam zu machen,
daß deutscher und französischer Geist sich von jeher gegen-
seitig bereichert haben, ihr französisches Wesen, französische
Geistigkeit zu erschließen und ihr Vertrauen in eine kommende
fruchtbare Gemeinschaft zu wecken und zu stärken. ‹

(Aus unserem ersten Rundschreiben vom November 1947)

Was wir bis 1957 erreicht haben:

Es ist uns gelungen, 146 Veranstaltungen durchzuführen, Vor-
träge namhafter französischer, auch deutscher und schweizeri-
scher Wissenschaftler und Schriftsteller, Filmvorführungen, Kunst-
ausstellungen und Chorkonzerte. Wir haben sie teilweise allein
veranstaltet, teilweise mit befreundeten deutschen und franzö-
sischen kulturellen Organisationen und dadurch weitere Kreise
erreicht. Auch konnten wir französische Redner und Chöre in
eine Reihe von Städten in Baden-Württemberg – und darüber
hinaus – an Gesellschaften mit gleichen Zielen wie die unsrige
vermitteln.

Es ist uns gelungen, für eine Anzahl von Fach- und Jugend-
gruppen Studienreisen nach Frankreich vorzubereiten und durch-
zuführen, sie mit französischen Einrichtungen bekannt zu machen
und ihnen menschliche Kontakte zu verschaffen. Umgekehrt
haben wir eine Anzahl von französischen Gruppen und Ju-
gendchöre nach dem süddeutschen Raum führen und ihnen ein
Deutschlandbild erschließen können. Wir haben dazu beitragen
dürfen, daß sich dauerhafte Verbindungen von Mensch zu
Mensch angeknüpft haben, was uns immer wieder durch Briefe
bestätigt wird. Diese Verbindungen haben sich auch ergeben
durch sorgfältig vorbereiteten Jugendaustausch in Familien.
Durch Studienreisen und Austausch in Familien haben wir seit
1950 1279 Personen, Deutschen wie Franzosen, einen Einblick
in das Wesen ihres Nachbarvolkes ermöglicht.